

---

**Prüfungsteilnehmer****Prüfungstermin****Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Herbst**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**2006****62512**Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen****- Prüfungsaufgaben -**Fach: **Griechisch (vertieft studiert)**Einzelprüfung: **Interpretation**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 4

**Arbeitsanweisung**

Interpretieren Sie bitte den folgenden Text aus den Trachinierinnen des Sophokles (531-587) unter Berücksichtigung der Leitlinien 2, 3 und 5. Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

Bitte wenden!

Der lange verschollene und noch nicht heimgekehrte Herakles hat die Stadt Oichalia zerstört und dabei die Königstochter Iole erbeutet, die er mit anderen Kriegsgefangenen zusammen durch Lichas hat nach Trachis bringen lassen. In dieser Situation wendet sich seine Gattin Deianeira an den Chor der Trachinierinnen. Der Zuschauer weiß, dass das im Text genannte Gewand Herakles noch am selben Tag zum Verhängnis werden wird.

### I. Text

- Δη. ἦμος, φίλαι, κατ' οἶκον ὁ ξένος θροεῖ  
 ταῖς αἰχμαλώτοις παισὶν ὡς ἐπ' ἐξόδῳ,  
 τῆμος θυραῖος ἦλθον ὡς ὑμᾶς λάθρα,  
 τὰ μὲν φράσουσα χερσὶν ἀτεχνηκάμην,  
 τὰ δ' οἶα πάσχω συγκατοικτιουμένη. 535  
 κόρην γάρ, οἶμαι δ' οὐκέτ', ἀλλ' ἐζευγμένην,  
 παρεδδέεγμαι, φόρτον ὥστε ναυτίλος,  
 λωβητὸν ἐμπόλημα τῆς ἐμῆς φρενός.  
 καὶ νῦν δὺ' οὔσαι μίμνομεν μιᾶς ὑπὸ  
 χλαίνης ὑπαγκάλισμα. τοιάδ' Ἡρακλῆς, 540  
 ὁ πιστὸς ἡμῖν κάγαθὸς καλούμενος,  
 οἰκούρι' ἀντέπεμψε τοῦ μακροῦ χρόνου.  
 ἐγὼ δὲ θυμοῦσθαι μὲν οὐκ ἐπίσταμαι  
 νοσοῦντι κείνῳ πολλὰ τῆδε τῆ νόσῳ,  
 τὸ δ' αὖ ξυνοικεῖν τῆδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνῆ 545  
 δύναιτο, κοινωνοῦσα τῶν αὐτῶν γάμων;  
 ὀρώ γὰρ ἦβην τὴν μὲν ἔρπουσαν πρόσω,  
 τὴν δὲ φθίνουσαν· ὦν <δ'> ἀφαρπάζειν φιλεῖ  
 ὀφθαλμὸς ἄνθος, τῶνδ' ὑπεκτρέπει πόδα.  
 ταῦτ' οὖν φοβοῦμαι μὴ πόσις μὲν Ἡρακλῆς 550  
 ἐμὸς καλῆται, τῆς νεωτέρας δ' ἀνήρ.  
 ἀλλ' οὐ γάρ, ὥσπερ εἶπον, ὀργαίνειν καλὸν  
 γυναικα νοῦν ἔχουσαν· ἦ δ' ἔχω, φίλαι,  
 λυτήριον λύπημα, τῆδ' ὑμῖν φράσω.  
 ἦν μοι παλαιὸν δῶρον ἀρχαίου ποτὲ 555  
 θηρός, λέβητι χαλκῆν κεκρυμμένον,  
 ὃ παῖς ἔτ' οὔσα τοῦ δαρυστέρνου παρὰ  
 Νέσσου φθίνοντος ἐκ φονῶν ἀνειλόμην,  
 ὃς τὸν βαθύρρουν ποταμὸν Εὐῆνον βροτοῦς  
 μισθοῦ πόρευε χερσίν, οὔτε πομπίμοις 560  
 κώπαις ἐρέσων οὔτε λαίφειν νεώς.  
 ὃς κάμῃ, τὸν πατρώον ἠνίκα στόλον  
 ξὺν Ἡρακλεῖ τὸ πρῶτον εὖνις ἐσπόμεν,  
 φέρων ἐπ' ὤμοις, ἠνίκα ἦ ἦν μέσῳ πόρῳ,  
 ψαύει ματαίαις χερσίν· ἐκ δ' ἦνς' ἐγὼ, 565  
 χῶ Ζηνὸς εὐθύς παῖς ἐπιστρέψας χεροῖν  
 ἦκεν κομήτην ἰόν· ἐς δὲ πλεύμονας  
 στέρνων διερροίζησεν. ἐκθνήσκων δ' ὁ θῆρ

Fortsetzung nächste Seite!

τοσοῦτον εἶπε· “παῖ γέροντος Οἰνέως,  
 τοσόδ’ ὄνησῃ τῶν ἐμῶν, εἴαν πίθη, 570  
 πορθμῶν, ὀθούνεχ’ ὑστάτην σ’ ἔπεμψ’ ἐγώ·  
 εἴαν γὰρ ἀμφίθρεπτον αἶμα τῶν ἐμῶν  
 σφαγῶν ἐνέγκῃ χερσίν, ἢ μελάγχολος  
 ἔβαψεν ἰὸς θρέμμα Λερναίας ὕδρας,  
 ἔσται φρενός σοι τοῦτο κηλητήριον 575  
 τῆς Ἡρακλείας, ὥστε μήτιν’ εἰσιδῶν  
 στέρξει γυναῖκα κείνος ἀντὶ σοῦ πλέον.”  
 τοῦτ’ ἐννοήσας, ὦ φίλοι, δόμοις γὰρ ἦν  
 κείνου θανόντος ἐγκεκλημένον καλῶς,  
 χιτῶνα τόνδ’ ἔβαψα, προσβαλοῦς’ ὄσα 580  
 ζῶν κείνος εἶπε· καὶ πεπείρανται τάδε.  
 κακὰς δὲ τόλμας μήτ’ ἐπισταίμην ἐγώ  
 μήτ’ ἐκμάθοιμι, τὰς τε τολμώσας στυγῶ.  
 φίλτροις δ’ εἴαν πως τήνδ’ ὑπερβαλώμεθα  
 τὴν παιδα καὶ θέλκτροις τοῖς ἐφ’ Ἡρακλεῖ, 585  
 μεμηχάνηται τοῦργον, εἴ τι μὴ δοκῶ  
 πράσσειν μάταιον· εἰ δὲ μὴ, πεπαύσομαι.

### Auszug aus dem kritischen Apparat

- 553 ἔχω] ἔχει Wratislaw  
 554 κήλημα Hermann  
 558 φονῶν Bergk: φόνων codd.  
 560 ἴπορευε edd.: πόρευε codd.  
 573 sq. μελάγχολος ... ἰὸς Dobree: -ους ... ἰοῦς codd.  
 579 θανόντος] τὸ δῶρον Hense

### Verständnishilfen

- 538 ἐμπόλημα ≈ Erwerbung  
 542 τὰ οἰκούρια ≈ Lohn für das Hüten des Hauses  
 558 Kentaur φονή ≈ vergossenes Blut  
 559 Fluß in der Nähe von Pleuron, der Heimat der Deianeira

### II. Übersetzung (Wilhelm Willige)

Ihr Lieben, während noch der Gast im Hause drin,  
 zu den gefangnen Mädchen vor dem Aufbruch spricht,  
 tret' ich indessen unbemerkt zu euch heraus,  
 teils um zu sagen, was ich klug ins Werk gesetzt,  
 teils auch um euch zu klagen, was ich dulden muß. 535  
 Denn keine Jungfrau, glaub' ich, mehr ein Eheweib  
 hab' ich da aufgenommen wie ein Schiffsherr Fracht,  
 beschämende Belohnung für mein liebend Herz!

Zu zweien unter einer Decke warten wir  
fortan auf die Umarmung! Dies schickt Herakles, 540  
der immer der getreue mir und edle heißt,  
als Preis für seines Hauses lange Hut voraus.  
Doch ich vermag es nicht, zu zürnen gegen ihn,  
weil er von dieser Krankheit oft befallen wird.  
Freilich, mit ihr zusammenhausen, welche Frau 545  
vermöcht' es, und zu teilen gleiches Eheglück?  
Ich sehe dort die Jugend mehr und mehr erblühen  
und hier vergehn: der Jugend Blüte sieht der Mann  
gewöhnlich gern, vom Alter wendet er den Fuß.  
Dies nun befürcht' ich: daß zwar Herakles als mein 550  
Gemahl noch gelten wird, doch als der Jüngeren Mann.  
Doch freilich, wie ich sagte, ziemt das Zürnen nicht  
der Frau, die bei Verstand ist. Hiermit sag' ich euch,  
ihr Lieben, wie der Zauber Lösung finden kann.  
Von einem Untier aus der Urzeit ward mir einst 555  
ein alt Geschenk, bewahrt in einem erznen Krug,  
das ich, noch Mädchen, von dem zottigen Nessos, der  
dem Tod schon nahe war, aus seinem Blut empfing.  
Der trug auf seinen Armen durch den tiefen Strom  
Euenos Menschen gegen Lohn, bediente sich 560  
weder des Ruderbootes noch des Segelschiffs.  
Er trug auch mich, als ich ins väterliche Haus  
mit Herakles zum ersten Mal als Gattin zog,  
auf seinen Schultern. Aber mitten auf dem Fluß  
greift er nach mir mit dreister Hand. Ich aber schrie. 565  
Da wandte sich alsbald der Sohn des Zeus und schoß  
mit einem Federpfeil, und der durchdrang die Brust  
ihm bis in seine Lungen, und das Ungetüm  
sprach sterbend also: Kind des alten Oineus, nun  
bleibt dir von meinem Fährdienst, wenn du auf mich hörst, 570  
ein großer Vorteil, weil ich dich als letzte trug.  
Wenn du aus meiner Wunde das geronnene Blut  
mit deinen Händen an dich nimmst, wo gallig schwarz  
das Schlangenvieh von Lerna einst den Pfeil gefärbt,  
so wird dir das als Zaubermittel dienen für 575  
Herakles' Herz, damit er keine andre Frau  
jemals erblicke, die er lieber hat als dich.  
Daran, ihr Lieben, dacht' ich. Denn seit Nessos' Tod  
hielt ich es eingeschlossen wohlverwahrt im Haus.  
Dies Hemd hab' ich bestrichen und hinzugetan, 580  
was er mir sonst noch nannte, und nun ist's vollbracht.  
Von schlimmen Künsten möcht' ich weder wissen noch  
sie lernen: Frauen, die das wagen, hasse ich.  
Doch trüg' ich über jenes Weib den Sieg davon  
durch Liebesbann und Zauberei an Herakles - 585  
das Werk ist vorbereitet -, wenn als Torheit nicht  
mein Tun erscheint; sonst unterlass' ich es.